



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1911

412 (5.9.1911) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-148366](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-148366)

General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich.
Eingelohn 30 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
zuschlag W. 4.43 pro Quartal.
Einzel-Kummer 6 Pfg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegramm-Adresse:

„General-Anzeiger
Mannheim“.

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gelesen und verbreitetste Zeitung
in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbureaus
in Berlin und Karlsruhe.

Telefon-Nummern:
Direktion u. Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau (An-
nahmen, Druckarbeiten) 841
Redaktion 877
Expedition und Verlags-
buchhandlung . . . 218

Nr. 412

Dienstag, 5. September 1911.

(Wendblatt.)

Entstehung und Bedeutung der weltwirtschaftlichen Aufgaben Deutschlands.

Wichtige Worte zum Kampf um Marokko.

sh. Dresden, 4. Sept.

Auf der 15. ordentlichen Generalversammlung des Bundes der Industriellen, die hier tagt, sprach heute in einem großangelegten Vortrag Professor Dr. Bernhard Harms-Kiel über Entstehung und Bedeutung der weltwirtschaftlichen Aufgaben Deutschlands. Er betonte, daß es bei der Betrachtung der weltwirtschaftlichen Aufgaben Deutschlands notwendig sei, zunächst einen Rückblick auf die Entwicklung der Volkswirtschaft in Deutschland zu werfen, um Verständnis zu gewinnen für die historische Bedingtheit all dessen, was um uns ist. Schon ein Blick auf die Produktion unserer Sachgüter vor etwa 100 Jahren zeige, welche ungeheuren Umsatzen in noch nicht 100 Jahren in Deutschland vor sich gegangen seien. Während am Anfang des 19. Jahrhunderts das deutsche Wirtschaftsleben durchaus agrarisch und fleingewerblich war, siehe die wirtschaftliche und soziale Struktur des neuen Deutschlands im Zeichen des industriellen Großbetriebes.

Der Redner zeigte dann die Folgen unserer industriellen Entwicklung. Er hob hervor, daß wir über den gewaltigen Bevölkerungszuwachs verdanken, der sich in noch nicht 20 weiteren Jahren auf 80 Mill. steigern werde und für dessen Unterhalt bei Zeiten Vorsorge getroffen werden müsse. Unsere erste Sorge müsse in dieser Beziehung die Steigerung der landwirtschaftlichen Produktivität sein. In Sonderheit wäre diese durch großräumige Kolonisation, z. B. durch Schaffung von Bauerntütern im Osten der preussischen Monarchie zu erreichen. (Beifall.) Wenn gerade in den letzten Monaten deshalb aus unseren Örtlichkeiten die Kunde herüberdränge, daß die Tätigkeit der Anstehungskommission eingeschränkt werden solle, so erfordere dies abgesehen von vielen anderen auch aus diesem Gesichtspunkte schärfsten Protest. (Lebhafter Beifall.) Im übrigen sei es selbstverständlich, daß die Pilege der deutschen Landwirtschaft eine unserer hauptsächlichsten Aufgaben allerzeit bleiben werde. Das sei nicht nur vom Standpunkt der Ernährung des deutschen Volkes aus wichtig, sondern auch noch aus anderen Gründen. Eine starke landwirtschaftliche Bevölkerung sichere die fortdauernde Regeneration der Gesamtbevölkerung in physischer und moralischer Beziehung. Dazu komme, daß eine Industrie mit überwiegendem Weltmarkt weniger gut handiere sei. Eine starke landwirtschaftliche Industrie müsse der Industrie den Rückhalt geben, wie andererseits die hohe Bedeutung der Industrie für die Landwirtschaft nicht zu verkennen sei. Sehr erheblich sei endlich, daß die Entwicklungstendenz in der landwirtschaftlichen Betriebsform im Gegensatz zur Industrie zum Klein- und Mittelbetrieb dränge, der sich gegenüber dem Großbetrieb nicht nur als durchaus konkurrenzfähig zeige, sondern diesem in mancher Beziehung sogar überlegen sei. Die marxistische Konzentrationstheorie treffe, wie heute allgemein feststehe, für die Landwirtschaft nicht zu. Die soziale Differenzierung in der Industrie erhalte demnach durch diejenige in der Landwirtschaft ein starkes und sehr erwünschtes Gegengewicht und verbürge uns die Er-

haltung eines wirtschaftlich selbständigen Mittelstandes. Eine Tatsache, die den Soziologen Schaeffle bekanntlich zu der Aeußerung veranlaßte, es werde an den Schädeln der Bauern der Sozialismus zerbrechen. Insofern sei es auch ganz richtig, daß unsere Zukunft auf dem Lande liege.

Trotzdem dürfen wir uns aber keiner Illusion hingeben, daß die deutsche Landwirtschaft jemals in der Lage wäre, unseren heutigen und künftigen Bedarf an Lebensmitteln selbst zu erzeugen; sondern es bleibe dabei, daß wir in steigendem Maße auf die Rohstoffe des Auslandes angewiesen sein werden, ganz abgesehen davon, daß wir in Bezug auf Genussmittel dem Auslande schon mit annähernd einer halben Million tributpflichtig geworden sind.

Es bleibt uns deshalb nichts anderes übrig, als Industrieprodukte zu exportieren. Die Betriebskosten des modernen Staates gehen ständig in die Höhe. In diesen Betriebskosten gehört aber auch die Durchführung der Kulturidee, die den Wohlstand der Bürger zur Voraussetzung hat. Dieser aber ist in hohem Grade abhängig von der Struktur des Wirtschaftslebens. Eine bloße Ackerbaubehälterung kann dem Staate die Mittel für seine neuzeitigen Aufgaben nicht geben. Als Steuerquelle ist die Industrie der Landwirtschaft unstrittig überlegen. Je größer daher der Spannkraft der industriellen Tätigkeit gezogen wird, um so reichlicher auch die Einnahmen des Staates, von denen wieder die Intensität seiner kulturellen Wirksamkeit und der politisch militärischen Aufwand abhängig sind. Dazu kommt schließlich noch, daß mit der industriellen Tätigkeit sich der Handel verbindet, der, volkswirtschaftlich betrachtet, die größten Werte schafft, wenn er international betrieben wird und von diesem Standpunkt aus den heimischen Wohlstand in dem Maße fördert, als er seinen Anteil am Weltmarkt ausdehnt. Aus all dem ergibt sich, daß die neudauische Entwicklung die Stellung Deutschlands in der Welt gewaltig verschoben hat. Vermöge unserer ideellen und materiellen Entwicklungsbedingungen sehen wir uns mehr und mehr in die Weltwirtschaft verknüpft. Waren wir früher ein Volk, dessen Interessen im wesentlichen in Europa lagen, so werden wir heute in die Weltwirtschaftspolitik und damit in die Weltpolitik überhaupt gedrängt.

Die große Politik steht heute im Dienste der Wirtschaftspolitik. Den Maßstab für die Beurteilung des auswärtigen Dienstes finden wir in ihrer positiven oder negativen Rückwirkung auf das Wirtschaftsleben. Diese Rückwirkung auf das Wirtschaftsleben" ruft unseren Diplomaten keineswegs die bloße Rolle des „Handlungskommissar“ zu, sondern sagt nur, daß bei allen Aktionen der großen Politik — mögen sie auf den verschiedensten Gebieten vor sich gehen — ihre Wirkung auf das Wirtschaftsleben im Auge behalten werde. Es ist darunter jene Realpolitik zu verstehen, die den Engländern seit Jahrhunderten in Fleisch und Blut übergegangen ist.

Sind wir darauf angewiesen, die Produkte unseres Gewerkslebens zu exportieren, um überhaupt die Grundlagen unseres Daseins zu finden, so darf gefordert werden, daß unsere

auswärtige Politik in der Schaffung und Erhaltung von Bezugsgebieten für Rohstoffe und Absatzgebiete für unsere Erzeugnisse eine ihrer wesentlichsten Aufgaben erblickt. Solche Politik erfordert hohe Reife und darf sich messen mit der Reife der Politik alter Stiles; denn auch andere Völker sehen sich vor den gleichen Aufgaben wie wir. (Sehr richtig.)

Denken Sie an England, das sogar in viel größerem Maße mit seiner ganzen wirtschaftlichen Existenz auf dem Weltmarkt angewiesen ist. Für Großbritannien bedeutet die Frage, den Weltmarkt besitzen oder verlieren: Sein oder Nichtsein. Und weil man in England fürchtet, daß das aufstrebende Deutschland ihnen den Platz an der Sonne streitig machen könne, eben deshalb jenes Problem, das heute und für absehbare Zeit alle Welt in Atem hält:

England-Deutschland.

(Bewegung.) Oder gar Japan!

Angeht es so heißen Ringens um den Weltmarkt könnte die Frage entstehen, ob dessen Entwicklungsmöglichkeiten überhaupt ausreichen, um auf ihnen ein Stück Zukunftsbild des eigenen Landes aufzubauen. Es fehlt in Deutschland im Hinblick hierauf nicht an pessimistischen Prophezeiungen. Es ist kürzlich hat ein Autor den Zusammenbruch des industriellen Systems in großen Farben an die Wand gemalt und seine warnende Stimme erhoben. Demgegenüber ist jedoch darauf hinzuweisen, daß die Entwicklungsmöglichkeiten in der Welt noch ganz ungeheurer sind, daß vor allem für die Erschließung landwirtschaftlicher Realitäten noch gewaltiger Spielraum vorhanden ist und die Sorge, es möchte einmal die objektive Möglichkeit der Ernährung der Völker dieser Erde ausfallen, überhaupt nicht diskutierbar ist. Dabei ist freilich zuzugeben, daß der Kampf um den Weltmarkt sich verschärft hat und noch weiter verschärfen wird. Mögen solche Kämpfe in der Form des Waffengewalt oder in friedlichem kommerziellen Wettbewerb ausgefochten werden, eines ist sicher: es gilt, bei Zeiten das Nützliche sicherzustellen, um gegen all-Möglichkeiten geschützt zu sein. Daß zu diesem Nützlichen in erster Linie ein schlagfertiges Heer gehet und eine Flotte, die angzugreifen unter allen Umständen auch mit schweren Verlusten für den Gegner verbunden ist, darf nachher dabei als die in fester Ueberzeugung wurzelnde Erkenntnis aller Einsichtigen bezeichnet werden. (Lebhafter Beifall.) Wie armelig würde unsere Rolle heute sein, wenn hinter uns nicht die Möglichkeit stünde, unseren Forderungen gegebenenfalls auch militärische Rückhalt zu geben. (Sehr richtig, Beifall.) Gerade die Marokkoangelegenheit zeigt, daß alle Abrüstungsreden an den harten Tatsachen wirtschaftlicher Notwendigkeiten zerfallen müssen. Ich glaube mich zum Dolmetscher Ihrer Gesühle zu machen, wenn ich sage, daß Handel und Industrie für das Bestehen unserer Reichsregierung, und das Feld wirtschaftlicher Tätigkeit in einem so ausgedehnten Lande wie Marokko offen zu halten, nicht nur volles Verständnis haben, sondern auch mit allem Ernste fordern, daß auf dem eingeschlagenen Wege unbeirrt ausgehalten werde. (Stürmischer Beifall.) In England sowohl wie in Frankreich möge man sich gefast sein

Genilleton.

Eine Wallfahrt zum Grabe Lionardos.

Das atemberaubende Schloß von Amboise, dessen trotziger ragender Mauer und Hinnen sonst in träumerischer Unnahbarkeit von den künftigen Jahrhunderten zu fassen scheinen und keinem Fremden die Pforten öffnen, wird in diesen Tagen die Stätte einer würdigen Wallfahrt sein: die Mitglieder des italienischen Künstlerbundes werden in dem Schloße ihren Einzug halten, um in stiller Betrachtung an der schlichten Grabstätte zu weilen, die die letzten irdischen Ueberreste Lionardos birgt.

Das alte Schloß von Cloug, in dem der unsterbliche Künstler seine letzten Lebensjahre verbrachte, ist heute das Eigentum der Grafen von St. Brice, und nur wenigen Gästen ist es vergönnt, die verfallenen Gemächer zu betreten, in denen Lionardo über seinen letzten großen Plänen grübelte: die vierfache kleine Kapelle, mit ihren beiden Fensterhöfen, die dem Künstler als Andachtsraum diente, das große, laalartige Gemach im Erdgeschoß, das die letzte Werkstatt des Schöpfers der „Gioconda“ war, und dann den weiten, lichten Saal im ersten Stockwerk, wo Lionardos Ruhebett stand und wo er starb. Von dem einzigen breiten Fenster dieses Gemaches öffnet sich dem Blick ein einzigartig schönes Landschaftsbild; zur Rechten, auf den Höhen ragt mächtig das alte Königschloß, und fern schimmert das gräßliche Profil der Hubertuskapelle. Ueber alte Häuser, die noch in ihren Formen die Erinnerung an langvergangene Jahrhunderte tragen, gleitet der Blick hinaus in die reiche Landschaft der Touraine und in der Ferne glitzern im Sonnenschein die Wasser der Loire.

Das ist die Stätte, wo Lionardo sein Leben beschloß. Mit wahrhaft königlicher Freigebigkeit hat Franz I. seinen berühmten Hof zu ehren gewußt; das heute zum großen Teil zerstörte Schloß, das Lionardos letztes Heim wurde, weist noch heute mehr als 30 prächtige Gemächer auf. Noch an der Schwelle des Todes fand der

amerikanische Geist des Künstlers und des Gelehrten kein Raub. Hier entstanden die Pläne zu neuen gewaltigen Aufgaben, in Amboise wollte Lionardo ein neues prächtiges Schloß errichten, wollte den Lauf der Loire regulieren, und seine letzten Gedanken galten dem Entwurf eines gewaltigen Kanals, das die Touraine mit dem Herzen Frankreichs verbinden sollte. Stunden langer Melancholie haben hier in der Seele Lionardos mit den Augenblicken schöpferischer Herrlichkeit gekämpft; Lionardo mußte es fühlen, wie seine Kräfte ermateten; er ist kaum 64 Jahre alt und wirkt doch wie ein Siebziger. Pinself und Palette müssen unfreiwillig ruhen, denn eine Lähmung der rechten Hand hebt der Arbeitsfähigkeit des Meisters grausame Schranken. In viel hat er gewirkt, zu viel gelitten, zu viel gelebt. Langsam, mit sanfter, aber unaufhaltsamer Gewalt, legt der Tod die erlösende Hand an diesen immer noch kräftigen Menschen. Der schmerzliche Tiefstimm der letzten Tage weicht schließlich seiner Fortsetzung mehr, sogar die frühliche Lunge, die Lebensfreude und die Fortschritte des jungen Francesco Melzi, dieses letzten Jüngers und Freundes, vermögen den Meister der traurigen Erkenntnis des nahen Endes nicht mehr zu entreißen. Nach stillem Gedanktum schließt Lionardo am 2. Mai 1519 die Augen, die so tief in das Herz der Natur und das Wesen der Schönheit geblickt hatten. Er selbst hat bestimmt, daß sein lebloser Leib vier Tage lang aufgebahrt werde, ehe der Trauerzug langsam über die Straße dahinsog, die Lionardo so oft als Reiter der farbenprächtigen Hoffeste beschritten hatte.

In der königlichen Kapelle des H. Florenz wurde der Körper beigesetzt. Aber das Schicksal gönnte dem großen Manne die Grabstätte nicht. Die Religionskriege, die später Frankreich erschütterten, mieteten in der Umgebung von Amboise, die Gegend wurde entvölkert, und als noch der verhängnisvolle Versuchung von Amboise die Augenentzündung begann, ging das Wort so weit, daß der ganze Hof Amboise verlassen mußte, weil der Verwesungsgeruch der von der Loire abgehenden Reichen jeden Aufenthalt in der Gegend unmöglich machte. Den Wanderräten und Gräberhändlern lag nun die Bahn frei. Die Gräber der Kapelle wur-

den berandt, und später, in den Tagen des Kaiserreiches, ließ Roger Ducos einen Teil des Schloßes und die ganze Kapelle niederreißen, die Marmorplatten der Grabmäler wurden verkauft, und lange Zeit lagen die Ueberreste der berühmten Toten schulplos offen. Die Jugend des Landes, die Kinder von Amboise, spielten mit den Schädeln und Gebeinen, bis man sich endlich entschloß, diese traurigen Reste vergangener Menschen zu schützen und zu begraben. Erst unter dem zweiten Kaiserreiche, so fährt ein Mitarbeiter des Couriers bella Vera aus, ließ Arlene Douffaye an der verfallenen Stelle und in der Umgebung nach den Resten Lionardos forschen, doch niemand wußte davon Kunde zu geben. Die Gärten des Schloßes wies man auf einen hübschen Fischbaum; dort mußte sich das Grab befinden, weil die Kirchengräber prächtig gediehen.

Die Regierung ließ dann Ausgrabungen vornehmen, einige Meter unter der Oberfläche fand man zahllose Gebeine und Knochenreste, aber in keinem der Gräber entdeckte man eine Spur Lionardos. Man war bereits nahe daran, die fruchtlosen Bemühungen aufzugeben, als man auf ein Skelett fiel, das eine seltsame Haltung aufwies: die fleischlose Hand küßte das Kinn, als ob die entseelten Knochenreste die Gräberarbeit des Verewigten fortsetzten. Die Schädelform und das Profil entsprachen dem Kopfe Lionardos, die Unterfindung ergab, daß es sich um das Skelett eines etwa 70jährigen Menschen handeln müsse; man fand bei den Ueberresten Wägen mit dem barocken Profil Franz I., also aus den Zeiten Lionardos, da der König später seinen Bart wachsen ließ.

Die letzten Zweifel schwanden, als man Steinreste fand, die die Buchstaben LEO und INC zeigten, und schließlich ein drittes Fragment dieser verwitterten Inschrift: LEO DUS VINC. Die Gebeine wurden sorgsam in einem Behälter verschlossen und in der Hubertuskapelle beigesetzt. Hier ruhen nun die irdischen Reste des großen Denkers und Künstlers unter einer schlichten Marmorplatte, die mit wenigen Worten die Geschichte von dem Fund der Gebeine erzählt.

Massenerkrankungen in einem württembergischen Regiment. Stuttgart, 5. Sept. Die Massenerkrankungen im 2. Bataillon des 7. württembergischen Infanterieregiments Kaiser Friedrich Nr. 125 stellen sich als ziemlich harmlos heraus.

Lezte Nachrichten und Telegramme.

* Offenbach, 5. Sept. Der Offenbacher Hg. zufolge wollte heute der 18 Jahre alte Fabrikarbeiter Sebastian Kunst mit einem Kollegen ein Bad nehmen.

* Berlin, 5. Sept. Der Chefredakteur des „Reichsboten“, Heinrich Engel, ist heute gestorben.

* Hamburg, 5. September. Die erst jetzt bekannt wird, stießen am Sonntagabend auf dem Hauptbahnhof um 11 1/4 Uhr ein ausfahrender Zug mit einem rangierenden Zug zusammen.

* Prag, 5. September. In Benešau ist eine Frau auf der Durchreise von Triest an der Cholera asiatica erkrankt.

Der Kampf in der Metallindustrie.

* Hamburg, 5. Sept. Gestern Abend nahm eine Versammlung der im Deutschen Metallarbeiterverband organisierten Elektriker mit 504 gegen 57 Stimmen den Antrag an, die Arbeit am Dienstag in allen Betrieben niederzuliegen.

Die Toulouner Flottenschau und die franz. Presse.

w. Paris, 5. Sept. Die gesamte Presse erörtert in begeisterten Worten die Toulouner Flottenschau. Sie beweise, das Frankreich auf seine Kriegsmarine ebenso stolz sein könne, wie auf seine Armee.

Die radikale „Lanterne“ schreibt: Trotz mancherlei Enttäuschungen und Schwierigkeiten haben die republikanischen Regierungen, die republikanischen Mehrheiten des Parlaments, die Zuversicht nicht verloren, und dem Lande die verlorene Kraft zurückgegeben.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Herrn Delcassés nationale Kundgebung zur See.

Berlin, 5. Sept. Aus Paris wird gemeldet: Der Marineminister Delcassé bestrafte in Toulon Journalisten gegenüber, das er nicht eine Parade, sondern eine nationale Kundgebung zur See beabsichtigt habe.

Die Memoiren der Frau Toselli.

Berlin, 5. Sept. Aus Paris wird gemeldet: Frau Toselli läßt heute in ihren Memoiren die ganze sächsische Königsfamilie einzeln besprechen.

„Weisen und Grenzen der Rechtsvergleichung“. Prof. Dr. Bernhöft-Kostka über „Das altrömische Familienrecht“ und Prof. Dr. Peritich-Beigrad in französischer Sprache über „Die türkische Familienorganisation“.

Die Damen der Kongressmitglieder unternahmen heute nachmittag unter Führung des Heidelberger Damenkomitees einen Spaziergang vom Schloß nach dem Kohlhof.

Heute Abend vereinigen sich die Kongreßteilnehmer zu einem gemeinsamen Abendessen in der Schloßrestauration.

Im Laufe des Nachmittags ging das folgende Antworttelegramm des Großherzogs an den Vorsitzenden der Vereinigung, Kammergerichtsrat Dr. Felix Meyer ein:

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich über die Begründung seitens der internationalen Vereinigung für vergleichende Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre sehr gefreut und lassen der Versammlung für die dargebrachte Huldbildung aufrichtigen Dank aussprechen.

Auf höchsten Befehl

grs. Czob.

N. Heibelberg, 5. September.

Der heutige Vormittag war ganz den Sektionsarbeiten gewidmet, die in den Sektionen III und IV gleichzeitig um 9

Schübe hätten immer Löcher aufgewiesen, so daß man die Strömung hindurchgehen konnte. Ueber den Prinzen Max von Sachsen sagt sie, daß er weder wie ein Fürst noch wie ein Priester ausgesehen habe.

Ein unerhörtes Attentat.

Berlin, 5. Sept. Aus New York wird gemeldet: Auf dem neuen Teil der Eisenbahnbrücke, die von New York nach Boston führt, wurde gestern ein unerhörtes Attentat verübt.

Der Kampf um Marokko.

Die Berliner Verhandlungen.

Berlin, 5. Sept. Für den heutigen Tag ist eine neue Zusammenkunft zwischen den Herren v. Kiderlen-Wächter und dem Viskomte Cambon nicht in Aussicht genommen.

Eine englische Entz.

Berlin, 5. Sept. Aus London wird gemeldet: Der Sonderkorrespondent des Daily Graphic berichtet seinem Blatt die Entz., daß außer den 197 Kriegsschiffen 100.000 Mann Truppen an den Invasionsmändern in Deutschland teilnehmen werden.

Eine verbängnisvolle Selbsttötung.

In den letzten Tagen haben mehrere Blätter die Deftentlichkeit über die Richtlinien der amtlichen deutschen Marokkopolitik aufgeklärt, und wir haben erfahren, daß Deutschland niemals Gebietsabtretungen in Marokko gewollt hat.

Uhr begannen. Der in Sektion III gehaltene Vortrag von Reichsgerichtsrat Dr. Kaufmann-Leipzig über die „Nationalität der juristischen Personen“ nahm infolge der sich anschließenden Diskussionen, Resolutionen, Amendements etc. den ganzen Vormittag in Anspruch.

In der IV. Sektion sprach Herr Regierungsrat Dr. Uellrich-Berlin über „die Beaufsichtigung der privaten Versicherungsunternehmungen im Staate Rompox“. Der Redner legte dar, daß die außerordentlich weitgehende staatliche Inspektion der Versicherungsunternehmungen jeder Art, namentlich das sehr streng gehandhabte Konzessionsystem und die strenge Kontrolle der Rechnungsführung zur Herbeiführung erfreulich geänderter Verhältnisse im Staate Rompox geführt hat.

Ueber die hochaktuellen Ausführungen der Herren Prof. Dr. Wagn von Edtiedens-Kassa (Ungarn) über „Wahlrechtsprobleme“ und des Herrn Prof. Dr. Tombaro-Rapel über „Proportionalvertretung in der Theorie und in der verfassungsmöglichen Anwendung“ wird noch eingehender berichtet werden.

solte nur ein energischer Hinweis sein, daß man in Berlin eine möglichst beschleunigte Auseinandersetzung über Marokko, eine endgültige Liquidation des ungeliebten Marokkokanzes herbeizuführen wünsche. Weiter wollte die Wilhelmstraße nichts, allenfalls noch ein Stückchen französisch-Kongo und dann sind wir fertig.

Das Problem,

den nährstoffreichen, aber schwer verdaulichen Lebertran in eine leicht verdauliche Form zu bringen, ist in Scotts Emulsion gelöst. Nicht zu unterschätzen ist dabei der dem Präparat eigene Wohlgeschmack.

Stettin, 5. Sept. Der Vorstand der städtischen Sparkasse Dr. Heher teilt in einer an die Presse gerichteten Erklärung mit, daß in den letzten drei Tagen rund eine halbe Million Mark Sparkassenguthaben abgehoben wurden.

Advertisement for Scott's Emulsion, describing its benefits for nutrition and digestion, and providing contact information for the manufacturer.

Volkswirtschaft.

Brown, Boveri u. Cie. A.-G. Mannheim

Nach dem uns vorliegenden Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1910/11 zeigt die Geschäftslage im abgelaufenen Jahr im wesentlichen dasselbe Bild wie im vorhergehenden. Wenn auch eine erheblich gesteigerte Nachfrage zu verzeichnen war, so haben die durch die starke Konkurrenz gebrachten Preise angehalten, und es sind auch am Ende des Geschäftsjahres Anzeichen zu einer Besserung leider nicht zu konstatieren gewesen.

Außerordentlich günstige Erfolge wurden wiederum mit den Schiffsturbinen erzielt. Neben dem Auftrag auf die Lieferung der Hauptturbinen für das Linien Schiff „Erschlag Hagen“ welcher, so heißt es in dem Bericht weiter, uns vom Reichs-Marine-Amt durch Vermittlung der „Turbinia Deutsche Patrons-Marine-Aktiengesellschaft“ in Berlin erteilt worden ist, wurden uns im vergangenen Geschäftsjahre die Dampfmaschinen für 6 Hochseetorpedobote „G 7-12“ von der gleichen Stelle in Arbeit gegeben. Da unsere Verhältnisse auch im Landturbinenbau fortlaufend eine außerordentlich starke Beschäftigung aufweisen, sind wir in das neue Geschäftsjahr mit einem sehr hohen Auftragsbestand an Großdampfmaschinen eingetreten, ein neuer Beweis für die große Beliebtheit der sich an der Turbinenindustrie erweist.

In dem Bestreben, unsere Fabrikation in Klein-Elektro-Motoren zu erweitern und die Herstellungsleistung mit den heutigen Verkaufspreisen in ein besseres Verhältnis zu bringen, haben wir uns entschlossen, diesen Fabrikationszweig von unserer hiesigen Fabrik ganz abzutrennen und ihm eine eigene Fabrikationsstätte zu geben, welche, ausgerüstet mit den modernsten Werkzeugmaschinen, eine günstige Massenfabrikation gestattet.

Zu den Ziffern der Bilanz und des Gewinn- und Verlust-Kontos bemerken wir folgendes: Das Grundkapital-Konto hat gegen das Vorjahr keinen Zuwachs erfahren. Gehäus-Konto. Da die Räumlichkeiten für die Blechfabrikation im alten Fabrik-Gebäude nicht mehr ausreichten, wurde diese Abteilung sowohl, als auch das Blechmagazin in einem im abgelaufenen Geschäftsjahr errichteten Neubau verlegt. Das Gebäude-Konto zeigt daher gegen das Vorjahr einen Zuwachs von M. 3900.

Arbeitsmaschinen und Werkzeug-Konto haben hauptsächlich infolge der Anschaffung von Maschinen und Werkzeugen für die Dampfmaschinen-Fabrikation eine Erhöhung erfahren. Handlungs-Maschinen, Fabrik-Maschinen und Modelle-Konto haben wir wiederum auf je M. 1 abgeschrieben. Beteiligungs-Konto. Unsere Beteiligung bei der Turbinia Deutsche Patrons-Marine A.-G. in Berlin ist unverändert geblieben. Die Dividende für das Geschäftsjahr 1909/10 betrug 6 Prozent für Stamm- und Vorzugsaktien. Gleichfalls unverändert blieb unser Besitz an Aktien der „Cashmere A.-G.“ in Frankfurt mit M. 80000. Die Dividende dieser Firma betrug wiederum 6 Prozent. Durch Übernahme von Vorzugsaktien in Höhe von M. 50000 erhöhte sich unsere Beteiligung bei den „Dowalds-Werken Kiel“ auf M. 170000. Ferner haben wir 350 Aktien à M. 1000 des „Mittelfränkischen Elektrizitätswerks Markkirch-Kapellenmühle A.-G.“ in Schleifstadt übernommen, auf welche M. 218750 einbezahlt wurden.

Konto-Corrent-Creditoren. Im Betrag der Creditoren ist der größte Teil Guthaben der A. G. Brown, Boveri u. Cie. Baden. Unsere Fabrik in Saarbrücken, welche wir von der „Saarbrücker

Elektrizitäts A.-G.“ in Saarbrücken erworben haben, steht am 31. März 1911 mit 429643.08 M. zu Buch.

Ueber das Gewinn- und Verlust-Konto wird folgendes ausgeführt: Die gesamten Abschreibungen betragen 432115.87 M. gegen 394273.48 M. des Vorjahres.

Das Generalverlust-Konto hat in diesem Jahre eine Steigerung um M. 181178.80 erfahren. Die Gewinn- und Verlustrechnung ergibt einen Gewinn von M. 350263.33, aus welchem wir eine Dividende von 4 Prozent in Vorschlag bringen.

Telegraphische Handelsberichte.

Neue Photographische Gesellschaft A.-G., Steglitz-Berlin. Die der „Art. Jg.“ die Direktion der Gesellschaft mittel, hat sich der Umzug in den ersten 3 Monaten des laufenden Geschäftsjahres gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres um 630000 M. bei den Weiteren Unternehmungen um mehr als 200000 M. gehoben. Dagegen wird bei der Schmalen Papierfabrik durch die anhaltende Dürre eine Besserung gegen das Vorjahr nicht zu erwarten sein.

Alchimidische vorm. Haber A.-G., Käruberg. Käruberg, 3. Sept. Trotz eines dreimonatlichen Streiks hat die Gesellschaft für 1910/11 wieder den vorjährigen Umsatz erreicht. Durch die spätere Ausführung der Aufträge erhöhte sich der Kundbestand bei der Kundenschaft. Infolge der fortwährenden Zunahme der Aufträge hat sich die Gesellschaft veranlaßt ihre Arbeitsräume und maschinellen Einrichtungen zu erweitern. Der Reingewinn beträgt 345 256 (566 679 M.), die Dividende 15 Proz. wie im Vorj.

Diamantmine Südafrika. Johannesburg, 3. Sept. Die Ausbeute der Vereinigten Diamantminen Südafrika betrug im August 2010 Karat gegen 3485 Karat im Juli des J.

Von Kalifornien. Berlin, 3. Sept. Der Aufkäufer des Kalifornien wird sich am 9. September außer den internen Angelegenheiten mit den Verhandlungen betr. Ackerböden und Felder beschäftigen.

Neueste Dividenden-Ausschüttungen. Berlin, 3. Sept. Gußstahlwerk Witten, wieder 9 %.

Telegraphische Börsen-Berichte.

Frankfurt, 3. Sept. Fondsbörse. Die Börse zeigte heute ein beruhigtes Aussehen. Teilweise trat etwas Nachfrage ein, welche zur Besichtigung Anlaß gab. Die auswärtigen Börsen brachten zwar eine geringe Anregung. Was die Einzelheiten betrifft, so waren von Montanwerten Phönix-Bergbau (sehr), Bodener und Dampfer (stark). Von Transportwerten Bombardier (stark), Schantung (stark) unverändert, australische Bahnen (stark), Südwestafrika (stark) 2 Proz. an. Schiffbauwerten etwas abgenommen. Von Banken Kommandit 185% bis 7%, Dresdner Bank 174%, Staatsbahnen 138, Bombardier 22 1/2, Baltimore and Ohio 100 1/2, Dampfer 177 1/2, Phönix 240 1/2, South-Westafrika 154 1/2-159 1/2, Bezugrecht auf Südafrikanische Diamant-Aktien 0.25 des G.

Berlin, 3. Sept. (Fondsbörse). Eine gewisse Beruhigung gegenüber der gestern beobachteten war bei Beginn des heutigen Börsenverkehrs anzusehen. Hierzu dürfte ganz besonders der Umstand beigetragen haben, daß die ausländischen Börsen durch die Berliner Rückgänge sich verhältnismäßig nur wenig haben beeinflussen lassen. Gleichwohl konnte sich nicht von vornherein eine Erholung durchsetzen. Die Ausdehnung der Aktien hat die Befürchtungen und Abwärtstendenzen in der Höhe. Von Banken haben sich nur Schantung-Bankaktien auf eine Erhöhung der Gesellschaft über die Wiederannahme des Betriebes. Fonds neigten aber zur Schwäche. Späterhin wurde die harte Ermüdung der Gedeihpreise die Ausschüttung für eine Besserung des Rhein-Südwestafrika, ferner die etwas höheren Londoner Kurse ihren günstigen Einfluß auf die Stimmung geltend und werden einige Konstellation. Die Kurs-erhöhung hielt sich aber in mäßigen Grenzen, weil angesichts der ohnehin bestehenden Unsicherheit, hinsichtlich der im kommenden Tage und der Fortsetzung der Spekulation sich nicht weiter vorwärtig. Die Befürchtungen waren daher in der Hauptsache einigen Bedenken anzuschreiben. Durch Rückgang der Aktien hat sich die Stimmung in der Höhe. Durch Rückgang der Aktien hat sich die Stimmung in der Höhe. Durch Rückgang der Aktien hat sich die Stimmung in der Höhe.

Berlin, 3. Sept. (Produktenbörse). Am heutigen (Vormittag) hat sich wieder ein Bild gezeichnet. Die Preise für den heutigen Tag sind im allgemeinen niedriger als am 2. Sept. Die Preise für den heutigen Tag sind im allgemeinen niedriger als am 2. Sept. Die Preise für den heutigen Tag sind im allgemeinen niedriger als am 2. Sept.

Mannheimer Effektenbörse.

Vom 5. September. (Offizieller Bericht.) Ein anderer Abschlus vollzog sich heute in Aktien des Rhein-Saar-Industrie zu 350 Proz. Von Industrie-Aktien waren noch höher: Saarbrücker Maschinenfabrik Nord u. Süd-Aktien, Kurs 335 1/2, Teleg. niedriger: Kailin 100 A. und Waggonfabrik 100 G.

Table with columns: Aktien, Banken, Bahnen, Brauereien, Chem. Industrie, Fabrikation, Transport u. Verschiffung. Lists various companies and their stock prices.

Obligationsen. Table listing various bonds and their prices, including titles like 'Kreditbriefe', 'Städt. Anleihen', 'Industrie-Obligationen'.

Amsterdamer Börse. Table showing exchange rates and prices for various goods like 'Rübsöl loco', 'Weizen per Sep.', 'Kaffee stetig'.

Berliner Produktenbörse. Table listing prices for various commodities like 'Weizen per Sep.', 'Roggen per Sep.', 'Hafer per Sep.', 'Mehl'.

Pariser Produktenbörse. Table listing prices for various commodities like 'Weizen per Sep.', 'Roggen per Sep.', 'Hafer per Sep.', 'Mehl'.

Budapester Produktenbörse. Table listing prices for various commodities like 'Weizen per Okt.', 'Roggen per Okt.', 'Hafer per Okt.', 'Mehl'.

Liverpooler Börse. Table listing prices for various commodities like 'Weizen per Okt.', 'Roggen per Okt.', 'Hafer per Okt.', 'Mehl'.

Wiener Börse. Table listing prices for various commodities like 'Kreditaktien', 'Bankaktien', 'Kronenrente', 'Papierrente'.

Berliner Effektenbörse.

Table of Berlin stock market prices including Reichsbank, Reichsanleihe, and various foreign bonds.

Table of W. Berlin, 5. Sept. (Telegr.) Nachrichten including Arbit-Konten and Disconto-Konten.

Pariser Börse.

Table of Paris stock market prices for 5. Sept. Anfangskurse.

Londoner Effektenbörse.

Table of London stock market prices for 5. Sept. Anfangskurse der Effektenbörse.

Frankfurter Effektenbörse.

Table of Frankfurt stock market prices including Reichsbankdiskont and Schlusskurse.

Stadtpapier, A. Deutsche.

Table of German municipal bond prices for 4. and 5. Sept.

Bank- und Versicherungs-Aktien.

Table of bank and insurance stock prices including various banks and insurance companies.

Aktien industrieller Unternehmen.

Table of industrial stock prices including various manufacturing and utility companies.

Bergwerksaktien.

Table of mining stock prices including various mining companies.

Aktien deutscher und ausländischer Transportanstalten.

Table of transport stock prices including railway and shipping companies.

Flaßschiff- und Prioritäts-Obligations.

Table of river ship and priority bond prices including various shipping lines.

Frankfurt a. M., 5. Sept. Kreditaktien 204.

Text regarding Frankfurt credit stocks and other market news.

Landesproduktenbörse Stuttgart.

Text regarding the Stuttgart regional products market and grain prices.

Text regarding the Stuttgart regional products market, including prices for various goods.

Marx & Goldschmidt, Mannheim

Telegraphen-Nachricht: Wargold. Fernsprecher: Nr. 56 und 1037

5. September 1911. Provisionsfrei

Table of international shipping telegrams with columns for destination, departure, and arrival.

Überseeische Schiffsahrts-Telegramme.

Text regarding international shipping telegrams, including news from New York and other ports.

Schiffstelegramme des Nordd. Lloyd, Bremen

Text regarding shipping telegrams from the North German Lloyd shipping line.

Text regarding shipping telegrams, including contact information for the publisher.

Advertisement for Stotz & Cie. Gleich- und Drehstrom-Elektromotoren, featuring technical details and contact information.

Brown, Boveri & Cie., Aktiengesellschaft, Mannheim.

Bilanz-Konto pro 1. April 1911. Table with columns for Aktiva and Passiva, listing various assets and liabilities.

Gewinn- und Verlust-Konto pro 1. April 1911. Table showing income and expenses, including Abschreibungen and Ausgaben für.

Dresdner Bank Filiale MANNHEIM. P 2, 12, Planken. Akkuenkapital und Reserven Mark 261 000 000. Besorgung aller bankgeschäftlichen Angelegenheiten.

Vermischtes. Sautauschlag. Nissen. Kopfkäse und deren Brot vertilgt radikal die Parasiten-Essenzen.

Theater. Schöne Regelbahn. 600 Kerzen-Licht für 6 Pf. pro Stunde. Rudolf Weikel, c. 2 2. Brennerfabrik. Tel. 351465 574.

JUBAR. Hoch über den Andern steht JUBAR-seife. Lorch & Hamm, Seifenfabrik Zweibrücken.

Kur-Appelweine. nachgereift, süß, durchl. Apfels. Liter 80 u. 35 Pf. bahnrachtfrei.

Höhn II. Grosskellerei. Heppenhelm a. d. B.

Geld! sofort Geld! Geben Sie sich bis 1. September an. M. Arnold, Auktionator.

Samos-Muscat. garantiert reiner Stärkungswein. Drogerie Th. von Eichstedt.

Auf Teilzahlung ohne Preisausschlag und unter strengster Diskretion liefert ein grosses reiches Spezial-Teppich- u. Linoleum-Haus.

Von der Reise zurück Dr. Mermann. N 5, 7 17743 N 5, 7.

Von der Reise zurück Zahnarzt Spermeyer. N 5, 7 17742 Telephone 386.

Mietgesuche. Oberfeldbauer des Realgymnasiums sucht per 1. Oktober möbl. Zimmer mit voller Pension.

Aus dem Großherzogtum. Baden-Baden, 4. Sept. Wegen den Sieger im „Großen Preis“ der Badener Rennen wurde von dem Besitzer des zweiten Pferdes wegen unrechtmäßigen Proteste eingeleitet.

- 31. Vater Paul Gonselmann e. T. Emma. 31. Fabrikarb. Karl Polgwarth e. S. Wilhelm. 31. Kauter Georg Bunker e. T. Karoline.

Ein Füllhorn. wirklich glänzender Eigenschaften besitzt der bekannte Van Houtens' Cocoa.

Waldorf-Astoria Cigarettes. 10670.

Nervenschwäche. 11jährige Praxis! Direktor Hch. Schäfer. Lichtheil-Institut „Elektron“ nur N 3, 3.

Städtische Umlage.

Am Montag, den 12., Dienstag, den 13. und Mittwoch, den 14. Sept. 1911, nachm. von 2-5 Uhr werden im Stadtrath...

Wannheim, 4. Sept. 1911. Stadtkassier: H. W. Bädert, 1525

Bekanntmachung. Aufgebot von Pfandstücken.

Es wurde der Antrag gestellt, bei Wandschänke des Südt. Läden in Mannheim...

Wannheim, 4. Sept. 1911. Stadtkassier: H. W. Bädert, 1525

Bekanntmachung.

Das Frauengebäude an der Rheinstraße betr. Nr. 66684 I. Das Frauengebäude an der Rheinstraße...

Wannheim, 2. Sept. 1911. Bürgermeisteramt: von Hollander, Händel

Arbeitsvergebung.

Für die Erweiterung der Wohn- und Kälbermarkthalle soll die Ausführung der Spenglerarbeiten im Wege...

Wannheim, 2. Sept. 1911. Bürgermeisteramt: von Hollander, Händel

Lagerplatzverpachtung.

Samstag, 9. Septbr. 1911 vormittags 11 Uhr, verleiht wir auf unserem Bureau...

Wannheim, 4. Septbr. 1911. Stadtkassier: H. W. Bädert, 1525

Neue Gehrock-Anzüge Neue Frack-Anzüge

verleiht Schneider-Werkstatt „Blitz“ G 2, in III. Tel. 809.

Wannheim, 4. Sept. 1911. Händel

Zwangs-Schlichterung.

Mittwoch, den 6. Sept. 1911, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 gegen diese Forderung öffentlich verheiraten...

Wannheim, 4. Sept. 1911. Händel

Verloren

eine kleine überne Dose für Bonbons. Gebeten wird um Abgabe gegen hohe Belohnung in G 3, 3, 63184

Wannheim, 4. Sept. 1911. Händel

Möbl. Zimmer

N 3, 13a 3 Zr., möbliert. Zimmer sofort zu verm. 24478

Wannheim, 4. Sept. 1911. Händel

Wir suchen

Wir suchen ein geübtes, energiegelades Hausmädchen in prima familiärer Lage an thätigen, geschäftsmann u. gütigen Bedingungen zu verkaufen...

Wannheim, 4. Sept. 1911. Händel

Bekanntmachung.

Die Herstellung der Hausstraßen im Stadteil Heidenheim...

Nr. 55492 I. Der Stadtrat hat vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses in Aussicht genommen...

Wannheim, den 31. August 1911. Bürgermeisteramt: von Hollander, Händel

Subventionierung des Baus von Kleinwohnungen.

Die Stadtgemeinde Mannheim ist bereit, die Erstellung von Häusern mit mindestens 2 kleinen Wohnungen von 2-3 Zimmern...

Wannheim, den 31. August 1911. Bürgermeisteramt: von Hollander, Händel

Stallung

Stallung mit Heuspreizer für ein bess. Pferd z. verm. 5476 H 7, 21.

Wannheim, den 31. August 1911. Händel

Zu verkaufen

Wannheim, den 31. August 1911. Händel

Geldverkehr

Frau sucht M. 500.- geg. monatl. Rückzahlung...

Wannheim, den 31. August 1911. Händel

Stellen suchen

Junger Schweizer, 18 1/2 J., alt, französisch sprechend, aber auch perfekt im Deutschen...

Wannheim, den 31. August 1911. Händel

Liegenschaften

Die Herrschaft der Hausstraßen im Stadteil Heidenheim...

Wannheim, den 31. August 1911. Händel

Verloren

eine kleine überne Dose für Bonbons. Gebeten wird um Abgabe gegen hohe Belohnung...

Wannheim, den 31. August 1911. Händel

Möbl. Zimmer

N 3, 13a 3 Zr., möbliert. Zimmer sofort zu verm. 24478

Wannheim, den 31. August 1911. Händel

Wir suchen

Wir suchen ein geübtes, energiegelades Hausmädchen in prima familiärer Lage...

Wannheim, den 31. August 1911. Händel

Banarbeiten-Vergebung

Neubau eines physikalischen u. radiologischen Instituts der Universität Heidelberg...

Nach vereinigtem Urteil sollen nochmals in Auftrag gegeben werden:

1. Schieferdeckungsarbeiten, 2. Stützabteilungsanlage...

Stellen finden

Wenn möglich aus der Papierbranche, für leicht verständlichen gut eingehenden Mittel bei vorhandenem Grundbesitz...

Wannheim, den 31. August 1911. Händel

Möbel

Compl. Schlafzimmer poliert oder eichen, 140 cm Spiegelschrank M. 355

Wannheim, den 31. August 1911. Händel

Arbeitsvergebung

Für die Erweiterung der Wohn- und Kälbermarkthalle soll die Ausführung der Spenglerarbeiten im Wege...

Wannheim, 2. Sept. 1911. Bürgermeisteramt: von Hollander, Händel

Lagerplatzverpachtung

Samstag, 9. Septbr. 1911 vormittags 11 Uhr, verleiht wir auf unserem Bureau...

Wannheim, 4. Septbr. 1911. Stadtkassier: H. W. Bädert, 1525

Neue Gehrock-Anzüge

verleiht Schneider-Werkstatt „Blitz“ G 2, in III. Tel. 809.

Wannheim, 4. Sept. 1911. Händel

Zwangs-Schlichterung

Mittwoch, den 6. Sept. 1911, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 gegen diese Forderung öffentlich verheiraten...

Wannheim, 4. Sept. 1911. Händel

Verloren

eine kleine überne Dose für Bonbons. Gebeten wird um Abgabe gegen hohe Belohnung...

Wannheim, 4. Sept. 1911. Händel

Möbl. Zimmer

N 3, 13a 3 Zr., möbliert. Zimmer sofort zu verm. 24478

Wannheim, 4. Sept. 1911. Händel

Wir suchen

Wir suchen ein geübtes, energiegelades Hausmädchen in prima familiärer Lage...

Wannheim, 4. Sept. 1911. Händel

Möbel

Compl. Schlafzimmer poliert oder eichen, 140 cm Spiegelschrank M. 355

Wannheim, den 31. August 1911. Händel

Arbeitsvergebung

Für die Erweiterung der Wohn- und Kälbermarkthalle soll die Ausführung der Spenglerarbeiten im Wege...

Wannheim, 2. Sept. 1911. Bürgermeisteramt: von Hollander, Händel

Lagerplatzverpachtung

Samstag, 9. Septbr. 1911 vormittags 11 Uhr, verleiht wir auf unserem Bureau...

Wannheim, 4. Septbr. 1911. Stadtkassier: H. W. Bädert, 1525

Neue Gehrock-Anzüge

verleiht Schneider-Werkstatt „Blitz“ G 2, in III. Tel. 809.

Wannheim, 4. Sept. 1911. Händel

Zwangs-Schlichterung

Mittwoch, den 6. Sept. 1911, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 gegen diese Forderung öffentlich verheiraten...

Wannheim, 4. Sept. 1911. Händel

Verloren

eine kleine überne Dose für Bonbons. Gebeten wird um Abgabe gegen hohe Belohnung...

Wannheim, 4. Sept. 1911. Händel

Möbl. Zimmer

N 3, 13a 3 Zr., möbliert. Zimmer sofort zu verm. 24478

Wannheim, 4. Sept. 1911. Händel

Wir suchen

Wir suchen ein geübtes, energiegelades Hausmädchen in prima familiärer Lage...

Wannheim, 4. Sept. 1911. Händel

Möbl. Zimmer

N 3, 13a 3 Zr., möbliert. Zimmer sofort zu verm. 24478

Wannheim, 4. Sept. 1911. Händel

Wir suchen

Wir suchen ein geübtes, energiegelades Hausmädchen in prima familiärer Lage...

Wannheim, 4. Sept. 1911. Händel

Läden

Heidelbergerstraße mit Nebenräumen, ca. 100 qm event. auch ohne Vektore, ist oder später zu verm. durch Wandler, P 5, 23 Tel. 3039

Wannheim, den 31. August 1911. Händel

Arbeitsvergebung

Für die Erweiterung der Wohn- und Kälbermarkthalle soll die Ausführung der Spenglerarbeiten im Wege...

Wannheim, 2. Sept. 1911. Bürgermeisteramt: von Hollander, Händel

Lagerplatzverpachtung

Samstag, 9. Septbr. 1911 vormittags 11 Uhr, verleiht wir auf unserem Bureau...

Wannheim, 4. Septbr. 1911. Stadtkassier: H. W. Bädert, 1525

Neue Gehrock-Anzüge

verleiht Schneider-Werkstatt „Blitz“ G 2, in III. Tel. 809.

Wannheim, 4. Sept. 1911. Händel

Zwangs-Schlichterung

Mittwoch, den 6. Sept. 1911, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 gegen diese Forderung öffentlich verheiraten...

Wannheim, 4. Sept. 1911. Händel

Verloren

eine kleine überne Dose für Bonbons. Gebeten wird um Abgabe gegen hohe Belohnung...

Wannheim, 4. Sept. 1911. Händel

Möbl. Zimmer

N 3, 13a 3 Zr., möbliert. Zimmer sofort zu verm. 24478

Wannheim, 4. Sept. 1911. Händel

Wir suchen

Wir suchen ein geübtes, energiegelades Hausmädchen in prima familiärer Lage...

Wannheim, 4. Sept. 1911. Händel

Möbl. Zimmer

N 3, 13a 3 Zr., möbliert. Zimmer sofort zu verm. 24478

Wannheim, 4. Sept. 1911. Händel

Wir suchen

Wir suchen ein geübtes, energiegelades Hausmädchen in prima familiärer Lage...

Wannheim, 4. Sept. 1911. Händel

Städtische Umlage

Am Montag, den 12., Dienstag, den 13. und Mittwoch, den 14. Sept. 1911, nachm. von 2-5 Uhr werden im Stadtrath...

Nr. 55492 I. Der Stadtrat hat vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses in Aussicht genommen...

Wannheim, den 31. August 1911. Bürgermeisteramt: von Hollander, Händel

Subventionierung des Baus von Kleinwohnungen

Die Stadtgemeinde Mannheim ist bereit, die Erstellung von Häusern mit mindestens 2 kleinen Wohnungen von 2-3 Zimmern...

Wannheim, den 31. August 1911. Bürgermeisteramt: von Hollander, Händel

Stallung

Stallung mit Heuspreizer für ein bess. Pferd z. verm. 5476 H 7, 21.

Wannheim, den 31. August 1911. Händel

Zu verkaufen

Wannheim, den 31. August 1911. Händel

Geldverkehr

Frau sucht M. 500.- geg. monatl. Rückzahlung...

Wannheim, den 31. August 1911. Händel

Stellen suchen

Junger Schweizer, 18 1/2 J., alt, französisch sprechend, aber auch perfekt im Deutschen...

Wannheim, den 31. August 1911. Händel

Liegenschaften

Die Herrschaft der Hausstraßen im Stadteil Heidenheim...

Wannheim, den 31. August 1911. Händel

Verloren

eine kleine überne Dose für Bonbons. Gebeten wird um Abgabe gegen hohe Belohnung...

Wannheim, den 31. August 1911. Händel

Möbl. Zimmer

N 3, 13a 3 Zr., möbliert. Zimmer sofort zu verm. 24478

Wannheim, den 31. August 1911. Händel

Wir suchen

Wir suchen ein geübtes, energiegelades Hausmädchen in prima familiärer Lage...

Wannheim, den 31. August 1911. Händel